

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

antwortung voll bewußt sein. Sie werden sich klarmachen müssen, daß der Riesenbrand, einmal entfacht, nicht mehr so leicht und rasch erstickt werden kann. Aber wie der Blitz ein Spannungsausgleich zweier verschieden geladener Luftschichten ist, so wird das Schwert bis zum Untergange der Welt immer der letzten Endes ausschlaggebende Faktor sein und bleiben.

„Und deshalb muß ein jeder, dem seine Heimat lieb ist und der an eine große Zukunft unseres Volkes glaubt, freudig mitarbeiten für sein Teil, daß der alte soldatische Geist unserer Väter nicht verloren geht, nicht von des Gedankens Blässe angekränkt werde. Denn das Schwert selbst macht die Sache nicht allein, sondern der in Übung gestählte Arm, der es führt. Jeder einzelne von uns muß sich waffenfähig erhalten und auch innerlich vorbereitet sein auf die ernste, große Stunde, da der Kaiser zu der Fahne ruft. Auf jene Stunde, da wir uns nicht mehr selbst, sondern nur noch dem Vaterland mit all unsern geistigen und körperlichen Kräften gehören; da alle diese Fähigkeiten zur höchsten Anspannung gebracht werden müssen zu jenem ‚Willen zum Siege‘, der noch niemals in der Geschichte erfolglos gewesen ist.

„Wenn so das ganze deutsche Volk entschlossen ist, Gut und Leben freudig einzusetzen, dann kann die Welt voll Teufel sein und gegen uns in Waffen stehen, und wir wollen mit ihr schon fertig werden, und wäre die Not der Stunde noch so groß. Dann halten wir's mit dem Herold des neuen Deutschen Reiches, mit Emanuel Geibels zuversichtlichen Versen:

Und wenn uns nichts mehr übrigblieb,
 So blieb uns doch ein Schwert,
 Das zornigemut mit scharfem Hieb
 Dem Trutz des Fremdlings wehrt. —
 So blieb die Schlacht als letzt' Gericht
 Auf Leben und auf Tod.
 Und wenn die Not nicht Eisen bricht,
 Das Eisen bricht die Not.“

Der Weltbrand, den Kronprinz Wilhelm vorausgesagt hat, wütet jetzt vor unsern Augen! Wird er recht behalten in seinem unerschütterlichen Glauben an das Volk, das er berufen ist dereinst zu beherrschen? Blutige Runen erzählen bereits davon, von Opern bis zur Warthe, bis Kamerun und Tsingtau. Hier ist in Wahrheit ein Volk, das nicht untergehen kann und niemals besiegt werden wird!